

Bestmögliche Auskunft
 über
 die Progen von dem Schul =
 Unterricht.

von
 Herr. Gemeinde Porst.

1771.



A. Außere Einrichtung der Schul-
Wesens. pag: 3.

a. Anzahl der Schulen und Schul Kinder.

Num.

von pag = 3.

1. Es ist nur eine Schul, zunächst im
Harrzanz.
2. Die Schulkinder sind im Winter 40.
24. Jungen und 16. Mädchen.
3. Nein, das ein Teil derselben kommt erst
in die Schul mit Anfang des neuen Jahres.
Willst nicht mit für die Schul lösen die Eltern
N. Dessen Ursache muß der Prudenz ist
den Eltern von dem Haren durch öfter
nützliche Vorstellungen auf ihr gewißem
gegeben worden.
4. Es sind hier in der Gemeinde keine unterlagen
Löhre, es wozu alle noch besitzsam.
5. Nein diese gehen nicht mehr in die Schul,
ihre Eltern glauben, sie seien schon
gelehrt genug.

b. Zeit,

4. b. Zeit, so auf die Tschüle gewandt wird.

Num

1. bis auf das 12te Jahr: und gehen in die Tschül von dem 5ten Jahr an, unistand noch der Mill für der Eltern.

2. Nein.

3. Dienstag und Donnerstag vor mittag.

4. Den Donner durchgehen in die Tschül 15. bis 20 Kinder.

5. Darüber ist alles nicht zu melden.

6. Die Winter-Tschül dauert gewöhnlich von Martini an bis in die Mitte des Monats merzen: Ein Marti-Tag versäumt sie an der Befürsorgung der Tschül.

7. Frömm-kräftige Vorstellungen: wie oben gemeldet.

c. Außerliche Umstände des Tschülmeisters in Ansehung seiner Absicht.

1. gor. nov pag: 5.

2. Nein.

3. Von der Obrigkeit hat der Tschülmeister von dort Befoldung jährlich mit Martini 2 Mü. A. P. von der Behörde auf 2 Mü. A. von jedem Tschül Kind, wozu erthlich ist. 3 Flr:

4.

4. Solcher Schul losn wird bezahl' worden
Kirchen.

5. Das Schulhaus gehört dem Schulmstr =
nigentlich zu: wird in geringstem
nißt an Schulgütern vorfindet,
weil sein Haushaltung sehr klein ist.

d. Nachh' Schulen.

1. In Anzahl der Nachh' Schulen br =
läuft sich bis auf 30. oder 40. Puerben.
Das Alter derselben ist von 10. Jahren an
bis auf das 26. yste Jahr.

Morgentlich werden zwei abend noch Schul
gehalten: jedes mal 2 Stunden lang.
müß man von drei ständen dasig gehen -

2. In listen werden bezahl' worden demind.

B. Inere Einrichtung des Schul- Wesens.

noch pag: 6.

a. Charakter des Schulmeisters.

1. Er ist ein fröhlicher Mann, und hat noch
möglichst nit.
2. Wegen beschränkung an Er nicht selbst
werden er bekommt kein.
3. Er bringt die Schul-zeit mit den Kindern zu.
4. Er laßt sie raten und führen, so weit es
möglich ist.
- 5.

5. - möglt wag pag: 6.
wünschm daß die aufstingung
zue besten wärn.

Num. = 6. eigentlich Schul-Verrichtungen.

1. - Gza. wag pag: 7.

2. - es wird auf ein gewisses objectum
die Zeit proportionirt: wegen dem un-
gleichm Häufigkeit der Schulstunden
trägt er möglt gndt.

3. - was ein Kind gute Fähigkeiten hat, so lan-
ge in zweyem Winteren das büchstaben
lernen: und so kan man dan in ein
Winter zum lesen kommen.

4. - Gza. wag pag: 7. sonderlich wird dem Schulmeister
ihm in die Hand zu lassen bis in die völlige
Reife.

5. - In Series der bücher sind: zue ersten
Testament und Psalmen- büch. Psalter.
Schristen. alte Brief.

6. - von geschriebnen Teylen lesen sie alte
Schul- büch: die Praben lernen alle
geschriebne lesen. von dem Mägdlein
abon sehr wenig wag pag: 8.

7. - die Kinder müssen in serie von anfang
des Schuljahres bis zu Ende auswendig
lernen. Inß = d' A = und dauch Psalmen.

8. - man gibt den Kindern weisheitlich-
keiten an, an's wendig zu lernen.

9. - das auswendig gelernet müssen die Kinder mit
ihm stand für sich, und das für abspucken ge-
wöhnlich man ihm möglt ab.

Num= nov pag= 8.

- 10. Die Lehrer galten und glaubten es auch, daß die Kinder nicht das auch würdig gelernt, sondern gebähter oder Catechismus fragen etc. durch gar zu öfterer mühselige Widerholung erlernt und zum Gedächtniß werden, und ganz leicht ohne Noth den Kindern die Lektionen für abzurufen lassen: Hierüber bin ich selbst auch einigermaßen ein Mittel zu erkennen, und zu befolgen, wie dieses über können vermeiden werden.

12. Die Aussprüche sind ungleichmäßig der gemessenen Maß, wie bei den Kindern ein ungleiches Verstand zu den Aussprüchen objectis, das erste hat mehrerlei Lust Psalmen zu lesen, das andere zu singen: das dritte Lieder zu lesen.

13. Man die Kinder können gut nicht zu lesen, so werden sie zum Schreiben angefaßt, ungeachtet in dem 7ten Jahr schon alt sind.

nov pag= 9.

14. Alle Kinder können schreiben, aber die wenigsten können lesen: und solches steht hauptsächlich zu erst in der Willkür der Eltern.

15. Nein.

16. auf die Orthographie wird nicht geachtet.

17. Der Schulmeister schreibt seinen Schülern and die Zeit der Schrift.

18.

- 8
18. - novus pag: 9. - im Winter
 Gudm Morg in der Woyen feier dinn.
19. - Gars g'p'ficht mir n'for der l'f' ab h'itung.
- 20 et } in diesem objecto wird man hier nicht
21. } instanzist: welches Joy notwendig ist.
22. - novus pag: 10.
 Gornus firrinen wird zuwisen Ordnung observiert.
23.
 ist kan diese frag nicht n'gnutlich bestimmen,
 dom es kommt auf vil dar auf an, ob die
 Kinder auf bis zum Mon von dem 1. Octobris
 ein Jahr lang vor dem: und Dienstag und
 Samstag die sonne ersempig in die die g'gen?
24.
 wan ein Kind mittel mässige gaabne hat so
 kan es in n'ym Winter die büchstabne
 vollkommen können l'f'ern: was aber
 den 2ten und 3ten Winter betriff =
 vide firr'ner novus pag = 7. Num = 3.
25. ist g'f're:
26. ist kan dieses nicht n'f'mann, dan dieses ist
 auf ein Mon man mit l'g'den.
27. wenig.
28. Zur Music werden die Kinder von 6 bis 7 Jahren
 angefahten, wofurthlich ein Jahr lang wird
 wird auf diesen. Und nicht vor v'm'let.
novus pag = 11
29. Die Kinder so auß g'f'elt sind, damit sie das
 n'lernen nicht müde werden, haben
 schon an laus an n'ym Sonntag grad vor
 der Kinder l'f', süß in d'Än, l'f'm, singen in
 d'edül und d'f' anführung der Catechismus froign,
 süß zu üben, und währet 1 1/2 stund.
- 30.

30. Es ist wohl eine gute Meinung, wenn solches
mit Flamm und Pruder begriffen wolke!
allum man fällt die Pruder im Frühling
an zum grasen, im Winter zum Zieren,
im glantz man, es wäre großem Prudum
nicht Zifand, wenn sie nach in die Zifung
abne fällt es nicht vor ein glantz und
glantz, wenn sie groß und unweiss sind.

c. Schul Zucht.

1. In unachtsamkeit, sind das Zifwäzzen, welche
mit der driten bestrafe werden, und hat der
Schulmstr = die Bewusstheit dergleichen Pruder,
sind die Zifren zu fallen zur Züchtigung, sie
zur erforsam zu bringen.

2. Nein; sind solche Correcturen sind nicht bestrafe.
die oben gemalt worden.

3. Nein; vous pag: 12.

4. worden sind den Prudum diese fallen
müßlich. Vorzuzaltum sind zu den Prudum gegeben,
dass es Zifren sind, man bestrafe und Züchtigt
sie dafür mit der driten, dass sie sich dieses
zur wasnung und Konfign dinnun lassen,
sonst müßten sie in großen gefahr lauffen.

5. über diesen Punkten ist es ordentlich.

d. Schul = Lesise und Examina.

1. Bei dem Zif = Lesise last der Lehrer sich
in jedem objecto nicht groß machen, sondern
sich da ein Helfer entwenden am Schulmstr
oder andern Pruder, so nicht sagt er es in
aller fürnehmlichheit.

2.

2. Es wird jährlich für Examen gehalten.
3. Solches währet 3. stund lang.
4. Solches wird mit Probät angefaßt, und dan in jedwennem objecto noch Prob gemacht, und endlich mit Probät geschlossen.
5. Die Vorleser nehmen an dem examinieren Anteil, daß sie sich bemühen, wann die Kinder wohl unterrichtet sind.

6. = Nov. - * novus pag 13. * wird gesehen auf
 7. = Nov. - * novus pag 13. * wird gesehen auf
 8. = Nov. - * novus pag 13. * wird gesehen auf
 9. = Nov. - * novus pag 13. * wird gesehen auf

7. Es werden keine Bräuen ausgeführt.

8. Unter die Schulbrüder werden solche Brüder ausgeführt - als Zügnissen, Testamenten, Psalmen Brüder, Psalter: und der Weisen Sätzbrüder: Der Pfarrer führt solche im Pfarrhaus nach und nach unter die ärmste und fleißigsten Schulbrüder aus.

e. nach den Schulen.

1. man wird darin erinnert zur Erkenntnis und Lob und Preis Gottes, zur Übung der Gottseligkeit und gütlichen Willen.
2. Der Pfarrer besüßet solche Zügnissen.
3. Der Schulmeister fangt in der Schule an mit Probät, darmit laßt er sich aus dem Catechismo ein Haupt punctum auf sagen: 2. Cap aus dem neuen Testament lesen, und die Psalme, die gesungen werden, werden ganz mit allem

wonuf pag: 13.

allm stütkn auß grolnsm, und d zu
dusm wurdn wofentlich zwuy abmnd
angr wurdn, jndrs maff 2 stünd lang,
und dan mit ebn bäst grundat.

wonuf pag: 14.

C. über den Nutzen des Disul-Unterrichts,
und im Schaden des Verdamnißes.

1. ist darüber unglück.
2. Wusst funde Kinder haben grüßigkeit an des
wurstande. 1. Jo: Jacob Müller 2. Jo: Conrad Müller.
3. Johannes Müller: 4. Caspar Saplax. 5. Joseph Bünser.
1. Anna Schneider. 2. Barbara Firt. 3. Barbara
Zwetsper. 4. Maria Müller. 5. Margaretha
Bünser. 6. Elisabetha Müller.
3. Es ist ja lob! In ~~Zeit~~ aufast. In gnsicht
ganz in ungsicht. In flüssig
ganz in ungsicht. -- denn in flüssig
und inlagbar aufstücken, ganz in ungsicht
ist größer.
4. Wusst funde fustn, ungsicht, ungsicht, ungsicht
lingn etc. -- ungsicht gibt es auf
Pinder von gntn signifastn: Die gnsicht
sind, ganz bästn, ganz in die Disul gnsicht.
ganz inwort botn lesen.
- 5.

nous pag=14.

5. 5. Das fruchtbar gezeuget man einen marktliche
Untergrund wissen den en, die flüchtig sind
Dunnen, die nicht flüchtig in die Düssel gelaufen sind.

nous pag=15.

6-7 6-7 es ist wie oben gemeldet für mich eine Düssel.
7. 7. und der Düssel Meier = Pan an alle Kinder Romen.

8. 8. Es ist nicht zu erwarten, dass ein Marktliche
Nutzen gezeuget werden, wenn die Düssel
als wo keine ein gezeuget ist, da die meisten
Pan der Düssel im Winter wieder voraus
werden, was man der Düssel im Winter nicht
sagt, wo nicht besonders im Winter von
den Eltern ein öfterer Betrieff unter
gegeben wird.

9. 9. Der Nutzen der Düssel wird durch gute
ausführt fast möglich befördert, und wo ein
Düssel sich äußern wollen mit allem Ernst
gründet.

10. 10. man hat auch schon gesehen, dass durch
gute Erfüllung die Kinder ihrer Eltern =
Deconomie wohl führen können: oder auch, wenn
glaubhaft, dass man an dem erlangen
nicht zweifeln kann, weil die Jugend man fast
nicht misst und im Winter was ihnen in
man Jahren ^{ja} notwendig sein möglichen
in anderen Dingen sich gleichfalls zeigen können.

